



NEWS AUS ALLER WELT



INDIEN: Der Lazarus-Faktor

Vor ein paar Jahren interviewte der Journalist Lee Grady zwei Menschen, die während einer evangelistischen Veranstaltung im indischen Staat Andhra Pradesh von den Toten auferstanden - ganz wie in biblischen Berichten.

Jyothi Pothabathula war zwei Jahre alt, als sie im Bus ohnmächtig wurde. Das kleine Mädchen war noch nie krank gewesen, und nun atmete sie plötzlich nicht mehr. Ihre Mutter Nagamani begann verzweifelt, zu Gott zu beten, er möge ihr Kind retten.

Der Vater Suribabu trug Jyothis leblosen Körper zu Harry Gomes, der Evangelist führte in der Stadt gerade eine Veranstaltungsreihe durch. Dieser betete für sie - und umgehend setzte sich Jyothi auf und ging umher. „Ich weiß es, Jesus ist ein starker Gott, denn er hat meine Tochter wieder zum Leben erweckt“, sagte Suribabu mit Tränen in den Augen.

Sein Bruder und zwei weitere Familienangehörige, alles Hindus, wendeten sich Jesus zu, nachdem sie die Geschichte gehört und das wieder zum Leben gekommene Mädchen sahen.

Mesheck Manepally, ein 45-jähriger Ladenbesitzer, hatte in Prathipadu, einer anderen Stadt in Andhra Pradesh, eine von Gomes' Veranstaltungen besucht. Sein Sohn Varaprasad berichtete, sein Vater sei in den hinteren Reihen

ohnmächtig geworden und er habe Schaum vor dem Mund gehabt. Bis Gomes zu ihm gelangte, hatte Mesheck bereits keinen Puls mehr und wies auch andere Zeichen des Todes auf - zum Beispiel eine dunkle Blässe, und sein Körper war steif geworden. Gomes legte ihm seine Hände auf und betete, dass das Leben in ihn zurückkehren sollte.

Nach einigen Minuten setzte Mesheck sich auf, aber hellwach war er offensichtlich noch nicht. „Die Leute redeten auf mich ein: ‚Sie waren tot und jetzt leben Sie wieder!‘ Ich wusste nicht, was mit mir los war und konnte nur weinen“, erinnert sich Mesheck. „Ich war so dankbar!“ Seine Ehefrau Laxmi erzählte, zehn Tage lang seien Hindus aus dem Dorf gekommen, um den „Lazarus“ zu sehen, und zu dem Schluss gekommen: „Ihr Gott ist der wahre Gott!“

Skeptiker mögen einwenden, da könne ja jeder kommen - im ländlichen Indien ist es nämlich schwierig, solche Wunder medizinisch nachzuweisen. In beiden Fällen gibt es weder Sterbeurkunden noch ärztliche Befunde.

Aber Jyothis Eltern und Meshecks Familie lassen sich dadurch nicht beirren - sie wissen, was sie erlebt haben. Laut den Verwandten haben weder das Mädchen noch der Ladenbesitzer seitdem irgendwelche ähnlichen Probleme gehabt.

Gomes glaubt, dass Gott Seine Macht im heutigen Indien so dramatisch zeigt, weil Er Hindus zu Jesus Christus ziehen will. Gomes sagt, seit Beginn seiner Evangelisationsreihen vor 14 Jahren habe er in seinen Veranstaltungen fünf Totaufstehungen erlebt.

Quelle: Lee Grady, JOEL-News 2013-35

MALAWI: Jemand kümmert sich

Theresa Malila begann ihren Dienst mit nichts als einem Krug Öl. Sie ging damit durch die Vororte von Lilongwe und begann, für diejenigen zu beten, die schwer krank waren.

Heute ist sie die Gründerin und leitende Direktorin von „Somebody Cares“ (Jemand kümmert sich), einer Wohltätigkeitsorganisation, die unter Frauen und Mädchen in 22 verschiedenen Slumgebieten in Malawi arbeitet, die zu den Ärmsten und Armen gehören. Sie deckt damit eine Bevölkerung von 450'000 Menschen ab und ist mit 1'500 Pastoren, Oberhäuptern von 260 Dörfern und 550 Freiwilligen verbunden.

Wenn sie gefragt wird, welches Detail den Unterschied in ihrer Arbeit machte, antwortet sie sofort:

„Es ist das Evangelium. Es verwandelt Leben. Es gab eine Zeit, in der jeden Tag 15 Patienten an AIDS und anderen Krankheiten starben. Heute sind es 3 pro Woche. Früher hat es nach Tod und Depression gerochen, wenn wir die Slums betreten, doch heute riechen wir überall Leben.“



Wissen Sie, Gott nutzt unbedeutende Menschen, damit die Menschen Seine Bedeutsamkeit erkennen. Heute jubeln die Herzen der Witwen, weil sie für ihre Familie und ihre Kinder sorgen können.“

Theresa glaubt, dass die Kirche eine Schlüsselrolle im Kampf gegen Krankheit und Armut spielen muss. „Die Kirche sollte eine Bedrohung für die Ungerechtigkeit sein. Sie ist ein schlafender Riese, wir müssen sie aufwecken, damit diese Themen angegangen werden können.“

Quelle: Theresa Malila, JOEL-News 2013-39

impressum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT

ISRAEL: Ministerpräsident Binyamin Netanyahu zum Genfer Abkommen

Bei der Eröffnung der wöchentlichen Kabinettsitzung sagte Ministerpräsident Netanyahu am Sonntag (24.11.): „Was gestern Abend in Genf erreicht wurde, ist kein historisches Abkommen; es ist ein historischer Fehler. Die Welt ist ein gefährlicherer Ort geworden, weil das gefährlichste Regime der Welt dem Besitz der gefährlichsten Waffe der Welt entscheidend näher gekommen ist.“

Zum ersten Mal haben die führenden Mächte in der Welt der Urananreicherung im Iran zu-

gestimmt, und damit die Entscheidungen des UN-Sicherheitsrates ignoriert, dem sie selbst vorstehen.

Die Sanktionen, die über viele Jahre mühsam etabliert wurden, bieten das beste Mittel für eine friedliche Lösung. Diese Sanktionen wurden zugunsten kosmetischer Zugeständnisse des Iran preisgegeben, die innerhalb von Wochen rückgängig gemacht werden können.

Das Abkommen und seine Folgen bedrohen viele Länder, natürlich einschließlich Israels. Israel ist nicht an dieses Abkommen gebunden.



Das iranische Regime ist entschlossen, Israel zu zerstören und darum hat Israel das Recht und Pflicht, sich selbst gegen jede Bedrohung zu verteidigen. Als Ministerpräsident Israels möchte ich klarstellen: Israel wird nicht zulassen, dass der Iran Atomwaffen erlangen kann.“

Im Rahmen der Verleihung des EMET-Preises sagte Ministerpräsident Netanyahu später:

„Je mehr wir über die Details des Abkommens erfahren, desto deutlicher wird, wie schlecht und gefährlich es für die Welt, die Region und Israel ist. Der Iran erhält Milliarden von Dollar durch die gelockerten Sanktionen, ohne einen echten Preis dafür bezahlen zu müssen.“

Außerdem bekommt der Iran die schriftliche Genehmigung, die Beschlüsse des UN-Sicherheitsrates zu verletzen. Dieses Abkommen befreit den Iran in erheblichem Maße von dem Druck, unter dem er stand und verleiht ihm die internationale Legitimität, das Atomprogramm fortzuführen. Dies ist ein schlechtes Abkommen.“

Quelle: Außenministerium des Staates Israel, 24.11.13

TERMINE

Dezember 2013

- So, 01.12. 09.30h: Gottesdienst**
 Mo, 02.12. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
 Mi, 04.12. 09.30h: Gebet um Erweckung
 Sa, 07.12. 16.00h-18.00h: Teenstar (10-14J)
 18.00h-21.00h: Jugend @ TP Arche (14-18J)
So, 08.12. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee
 Di, 10.12. 19.00h: Abend mit Joshua Turnil (Leiter von „Juden für Jesus“)
 Mi, 11.12. 09.30h: Gebet um Erweckung
 Sa, 14.12. 09.00h-12.00h: Evangelistischer Einsatz in Wiener Neustadt
 18.00h-21.00h: Jugend (14-18J)
So, 15.12. 09.30h: Gottesdienst
 Mi, 18.12. 19.00h: Prophetische Zurüstung
 Fr, 20.12. 15.00h-18.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
 Sa, 21.12. 18.00h-21.00h: Jugend @ TP Arche (14-18J)
So, 22.12. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee
 Di, 24.12. 15.00h: Weihnachtsgottesdienst
So, 29.12. 09.30h: Altjahresgottesdienst (mit persönlichen Jahreslosungen)
 Di, 31.12. kein Gottesdienst
 Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
 (Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau 2014

- Fr, 10.01. 19.00h: Vorbereitungstreffen für Israelreise
 Sa, 11.01. 10.00h - 16.00h: Hauskreis- und Dienstkreisleitertag
 Fr, 17.01. 19.30h: überregionales Gebet in der Pfingstgemeinde Neunkirchen
So, 26.01. 09.30h: Lobpreisgottesdienst
 01.-08.02. Israelreise
 Sa, 15.02. Seminar „Decke des Schweigens“ in Linz/Umgebung (Jobst Bittner)
 Fr, 28.02. 19.00h: Vortrag mit Nassim Ben Iman (Evangelium unter Moslems)
So, 06.04. 13.30h -18.00h: „Marsch des Lebens“ (Bußmarsch) KZ Gusen (OÖ) (mit Vorabend)
 Di, 15.04. 18.30h: Sederabend
 Sa, 31.05. Freikirchentag in Linz
 17.-18.06. Abende mit Ed Traut
 23.-26.10. Prophetisches Seminar mit Isabel Allum

NEUES AUS DER
UNITAS LERNWERKSTATT

Die Schuleinschreibung naht ...

Im Jänner beginnt wieder die generelle Schuleinschreibung in Niederösterreich.

Auch die UNITAS Lernwerkstatt nimmt wieder neue Schüler für das Schuljahr 2014/15 auf. Wir bitten alle Eltern, die ihr Kind nächstes Jahr gerne in die UNITAS Lernwerkstatt schicken wollen, sich bei uns zu melden.

Für uns ist es gerade wegen der Zukunftsplanung sehr wichtig, möglichst bald einen Überblick über die Neuanmeldungen zu erhalten.

Fragen bitte an Ingrid und Johannes Eiwien.
 Anmeldeformular online unter:
<http://www.unitas.at>

